

Die Forschung am Department beschäftigt sich mit wirtschaftlichen und politischen Prozessen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie mit Fragen des nachhaltigen Ressourcenmanagements im ländlichen Raum. Unternehmen des Agrar-, Forst-, Gartenbau- und Ernährungssektors stehen genauso im Fokus der Analysen wie die dazugehörigen Märkte und politischen Prozesse. Der Bezug zwischen Ernährung und Gesundheit, Konsumpräferenzen, Lebensmittelqualität und -sicherheit, nachwachsende Rohstoffe und nachhaltige Landnutzung zählen zu den Schlagworten. Es werden die ökonomischen und politischen Triebkräfte der Bioökonomie betrachtet sowie die betriebswirtschaftlichen Aspekte der den Lebenswissenschaften nahe stehenden Wirtschaftssektoren untersucht. Zu den Forschungsansätzen zählen unter anderem die Analyse politischer und ökonomischer Prozesse auf Agrar- und Lebensmittelmärkten und im Bereich nachwachsender Rohstoffe, nachhaltiges Land- und Ressourcenmanagement im ländlichen Raum, die Analyse der Wettbewerbssituation, die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien sowie das Marketing in der Ernährungs- und Lebensmittelindustrie.

www.wzw.tum.de/fda



Bestnoten für die TUM

Zwei neue Rankings zeigen die TUM erneut auf Spitzenplätzen

Im detaillierten Rating des Wissenschaftsrats im Fach Elektrotechnik und Informationstechnik schneidet die TUM exzellent ab und nimmt damit in Deutschland eine Spitzenposition ein. Das bestätigen internationale Fachgutachter, die im Auftrag des Wissenschaftsrats 31 Universitäten und 16 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in der Elektro- und Informationstechnik bewerteten.

Das dritte Forschungsrating des Wissenschaftsrats erreicht mit qualitativen und quantitativen Vergleichen eine besonders differenzierte Bewertung. Die Forschungsqualität der TUM wird in den Feldern Elektrische Energietechnik, Elektronik und Mikroelektronik mit »sehr gut/gut«, in der Informations- und Kommunikationstechnik mit »sehr gut« und in der Systemtechnik mit »herausragend« beurteilt. Auch die Leistungsfähigkeit der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik vor dem Hintergrund der eingesetzten Ressourcen (Effizienz) erhält die Note »sehr gut/gut«, der Wissenstransfer (Transfer) in andere gesellschaftliche Bereiche »herausragend/sehr gut«.

In Bewertungsfeld Impact/Effektivität, in das zum Beispiel die Zahl der Patente und herausragenden Publikationen und die eingeworbenen Drittmittel einfließen, schneidet die TUM mit der Bestnote ab, und auch die Nachwuchsförderung wird als herausragend beurteilt.

Ebenfalls hervorragend bewerten die »QS World University Subject Rankings« die ingenieurwissenschaftlichen Fächer der TUM. Hier steht die TUM in allen Fächern an der Spitze der deutschen Hochschulen. Der Personaldienstleister QS hat erstmals eine Rangliste für die Fächer Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik, Informatik und Maschinenwesen aufgestellt. Im Maschinenwesen erreicht die TUM Platz 36, das Chemieingenieurwesen kommt auf Platz 39. In den anderen Fächern liegt die TUM im Bereich der Ränge 51 bis 100, die nicht weiter aufgeschlüsselt werden. Erfolgreicher als die TUM ist im deutschsprachigen Raum nur die ETH Zürich.

Die »QS World University Subject Rankings 2011« zeigen die jeweils 200 führenden Hochschulen. Dafür werden sowohl Wissenschaftler als auch Personalmanager in Unternehmen befragt. Weitere Faktoren sind das Betreuungsverhältnis von Hochschullehrern und Studierenden, die Häufigkeit der Zitationen pro Wissenschaftler sowie der Anteil ausländischer Studierender und Mitarbeiter. 2010 hatte die TUM in dem Ranking, das die Universitäten insgesamt beurteilt, Platz 58 belegt.